

Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Bonn

Schulinterner Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I

Deutsch

(Fassung vom 12.06.2023)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit...	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	72
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	73
2.4	Lehr- und Lernmittel	83
3	Qualitätssicherung und Evaluation	84

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1. Rahmenbedingungen zur fachlichen Arbeit

Die Fachschaft Deutsch hat am 12.06.2023 die nachstehenden Rahmenbestimmungen für ein schulinternes Curriculum beschlossen.

1.1. Stundentafel

Die Verteilung der Wochenstundenzahl für das Fach Deutsch gestaltet sich in den einzelnen Jahrgangsstufen folgendermaßen:

Jahrgang	5	6	7	8	9	10
Deutsch	5	4	4	3	3	3

1.2. Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Erprobungsstufe die Möglichkeit gegeben, durch Förderangebote individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschklassen, auch in der Mittelstufe, beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an den Förderangeboten.

1.3. Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle.

Schulprogrammatisch festgelegt sind folgende Projekte: Einzelne Deutschklassen können an Projekten (über-)regionaler Tageszeitungen teilnehmen, in denen sich Schülerinnen und Schüler im Recherchieren und Schreiben online und offline erproben können. In der sechsten Jahrgangsstufe übernimmt die Fachschaft Deutsch die Durchführung des Vorlesewettbewerbs.

1.4. Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der

deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur. Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

1.5. Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: Christina Krukenberg; Stellvertreter/in: Dagmar Mautes
Ansprechpartner/in bei Fragen zum **Vorlesewettbewerb:** Dr. Sebastian Klinge, Christina Krukenberg
Kontaktlehrer/in **Arbeitskreis Kultur:** Barbara Altmann, Christina Krukenberg
Ansprechpartner/in bei Fragen zur **Medien-AG/Schülerzeitung:** Dr. Nancy Cheng
Ansprechpartner/innen **Schultheater:** Barbara Altmann, Dagmar Mautes, Dr. Sebastian Klinge, Timo Wilhelm, Kerstin Freitag

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen. Die Reihenfolge der Themen ist von der Lehrkraft frei wählbar, dabei ist zu beachten, dass Inhaltsfelder und Kompetenzen und Überprüfungsformen (Aufgabentypen) abgedeckt sind. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I		
Kapitel/Abschnitt	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Aufgabentypen und Medienkompetenzen
Zeitaufwand	Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	
1 Unsere neue Schule – Sich und andere informieren		
S. 14-40 ca. 12 Std.	Sprache <i>Rezeption</i> - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben <i>Produktion</i> - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen - Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) Texte	Typ 1: Erzählendes Schreiben - von Erlebtem, Erdachtem erzählen (hier: in einem Brief) Medienkompetenzen und ihre Umsetzung 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen - ein Interview mit der Audio-Recorder-App eines Smartphones aufnehmen, 1.4 verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten - das Einverständnis für eine Smartphone-Aufnahme einholen

	<i>Produktion</i> • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (hier: einen Bericht/einen Brief verfassen) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: berichten) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • schriftliche Texte funktional gestalten (hier: Form des Briefs beachten) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Kommunikation <i>Rezeption</i> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen <i>Produktion</i> • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten • Anliegen angemessen vortragen und begründen Medien	• 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten • Lesestrategien bei Hypertexten anwenden: sich orientieren, Menüleisten verstehen, Links verfolgen, • 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen • Vor- und Nachteile von Postkarte, E-Mail und Kurznachricht (Gestaltung, Aufbau, Sprache), • 3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten • Vor- und Nachteile von Postkarte, E-Mail und Kurznachricht (Gestaltung, Aufbau, Sprache) • ein Interview mit dem Smartphone aufnehmen (Einverständnis einholen), • 4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten • das Einverständnis für eine Smartphone-Aufnahme bei einem Interview einholen
--	---	--

	<i>Rezeption</i> - dem Leseziel und dem Medium angepasst einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven und intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) <i>Produktion</i> - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen	
Unterrichtsvorhaben II		
Kapitel/Abschnitt	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Aufgabentypen und Medienkompetenzen
Zeitaufwand	Nordrhein-Westfalen	
	<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	
2 Besonderen Tieren auf der Spur – Beschreiben		
S. 41-56 ca. 12 Std.	Sprache <i>Produktion</i> - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 47, 51) - Texte angeleitet überarbeiten (u.a. im Hinblick auf Kohärenz) (S. 48)	Typ 2: Informierendes Schreiben - in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben (hier: Tier- und Wegbeschreibung verfassen) - auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen

	Texte <i>Produktion</i> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren, beschreiben) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
Unterrichtsvorhaben III		
Kapitel/Abschnitt	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Aufgabentypen und Medienkompetenzen
Zeitaufwand	Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	
4 Plötzlich ging das Licht aus! – Spannend erzählen		
4.1 Abenteuer im Alltag – Erlebnisse erzählen S. 78–104 Ca.12 Std.	Sprache <i>Produktion</i> • relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 84, 87) • Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) (S. 92) Texte <i>Produktion</i> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen,	Typ 1: Erzählendes Schreiben • von Erlebtem, Erdachtem erzählen (hier: Geschichten verfassen) • auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen (hier: zu Bildern erzählen, Reizwortgeschichten)

	verfassen und überarbeiten (hier: Schreibkonferenz mit Textlupe) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: nach Bildern erzählen, Reizwortgeschichten, Erzählkerne ausgestalten) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen <i>Rezeption</i> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eine Gruselgeschichte fortsetzen)	
Unterrichtsvorhaben IV		
Kapitel/Abschnitt	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Aufgabentypen und Medienkompetenzen
Zeitaufwand	Nordrhein-Westfalen	
	<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	
5 Das ist ja zum Lachen! –		
Literarische Texte kennenlernen		
5.1 Von Narren und Schelmen – Literatur nacherzählen, spielen, vortragen S. 106–126 Ca.12 Std.	Sprache <i>Produktion</i> • relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen Texte	Typ 4a): Analysierendes Schreiben • einen literarischen Text (hier: Geschichte, Gedicht, Theaterstück) analysieren und interpretieren Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben • Texte nach Textmustern verfassen (hier: Schelmengeschichten nach Reizwörtern verfassen)

	<i>Rezeption</i> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) untersuchen • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren <i>Produktion</i> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Kommunikation <i>Produktion</i> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen Medien <i>Produktion</i> • Texte medial umformen (hier: szenisches Spiel)	• produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)
Unterrichtsvorhaben V		
Kapitel/Abschnitt	Kompetenzerwartungen	Aufgabentypen und Medienkompetenzen

Zeitaufwand	Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	
8 Allerlei Leckerei – Gedichte vortragen und gestalten		
S.169-188 ca. 12 Std.	Sprache <i>Produktion</i> - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen <i>Rezeption</i> - angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) unter-suchen Texte <i>Rezeption</i> - lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung) - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Fortsetzung, Paralleltext) Kommunikation <i>Produktion</i>	Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben - Texte nach Textmustern verfassen (hier: Gedichte) - produktionsorientiert zu Texten schreiben Typ 4a): Analysierendes Schreiben - einen literarischen Text (hier: Märchen) - analysieren und interpretieren (Reflexionsaufgabe) Medienkompetenzen und ihre Umsetzung 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen - den Text schreiben und speichern, das Format einrichten und den Text gestalten, - die Hör-mal-Methode: Gedichtaufnahmen nutzen, 1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren - den Text schreiben und speichern, das Format einrichten und den Text gestalten, 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen - Schriftarten, Schriftgrößen, Farben auswählen; am Computer gestaltete Produkte ausdrucken und veröffentlichen,

	• artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichte vortragen) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen einsetzen Medien <i>Produktion</i> • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen	• 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen • Schriftarten, Schriftgrößen, Farben auswählen; am Computer gestaltete Produkte ausdrucken und veröffentlichen
Unterrichtsvorhaben VI		
Kapitel/Abschnitt	Kompetenzerwartungen	Empfohlene Aufgabentypen und Medienkompetenzen
Zeitaufwand	Nordrhein-Westfalen	
	<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	
10 Was in unserem Kopf passiert – Sachtexte untersuchen		
10.1 Wissenswertes über unser Gehirn – Sich in Jugendsachbüchern informieren S. 202–224 Ca. 12 Std.	Sprache <i>Rezeption</i> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären Texte	Typ 4: Analysierendes Schreiben • a) einen Sachtext oder medialen Text analysieren • b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen

	<i>Rezeption</i> • grundlegende Textfunktionen innerhalb eines Sachtextes (hier: informieren) unterscheiden • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben <i>Produktion</i> • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen Medien <i>Rezeption</i> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (hier: Printmedien, audiovisuelle Medien) und ihrer Funktion	ermitteln Medienkompetenzen und ihre Umsetzung • 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden • im Internet recherchieren: Kindersuchmaschinen nutzen, Suchergebnisse prüfen, S. 216ff. • 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten • Informationstexte aus dem Internet auswerten: Informationen auswählen, zusammenfassen und ordnen, S. 216ff. • 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen • die Figuren einer Fernsehserie kennenlernen, den Handlungsaufbau einer Folge untersuchen, Einstellungsgrößen unterscheiden
--	---	---

	beschreiben (hier: informative und unterhaltende Schwerpunkte) <i>Produktion</i> • grundlegende Recherchestrategien funktional einsetzen • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Analyse der audiovisuellen Mittel und Verständlichkeit der aufbereiteten Themen)	
Unterrichtsvorhaben VII		
Kapitel/Abschnitt	Kompetenzerwartungen	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
Zeitaufwand	Nordrhein-Westfalen	
	<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	
12 Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder		
12.1 Gruk landet – Wortarten untersuchen S. 242–282 Min. 18 Std. Max. 20 Std. Hinweis: Die Bearbeitung des Kapitels kann über das ganze Schuljahr aufgeteilt werden.	Sprache <i>Rezeption</i> • Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) unterscheiden • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Satzarten: Aussage-, Frage, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen	Typ 5: Überarbeitendes Schreiben • einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

	• Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter) verschiedener Sprachen untersuchen (hier: unterschiedliche Wortstellung) (S. 265) <i>Produktion</i> • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren • Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Grammatik und Kohärenz)	
Unterrichtsvorhaben VIII		
Kapitel/Abschnitt	Kompetenzerwartungen	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
Zeitaufwand	Nordrhein-Westfalen	
	<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	
13 Rechtschreibung erforschen – Strategien und Regeln finden		
13.1 Das Geheimnis guter Rechtschreibung – Strategie: Silben schwingen und verlängern S. 284–296 Min. 13 Std. Max. 15 Std.	Sprache <i>Produktion</i> • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen,	Typ 5: Überarbeitendes Schreiben • einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Hinweis: Die Bearbeitung des Kapitels kann über das ganze Schuljahr aufgeteilt werden.	Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen im Hinblick auf Orthografie Texte angeleitet überarbeiten	
--	--	--

Optionale Unterrichtsreihen

3 Miteinander sprechen – Die eigene Meinung begründen		
S. 60–76 Ca. 12 Std.	Sprache <i>Produktion</i> - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen - Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) Texte <i>Produktion</i> - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte überarbeiten (hier: Meinungen schriftlich begründen in einem Brief oder einer E-Mail) - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	Typ 3: Argumentierendes Schreiben - begründet Stellung nehmen - eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen Medienkompetenzen und ihre Umsetzung 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen - eine Meinung schriftlich begründen (E-Mail oder Brief),

	Kommunikation <i>Rezeption</i> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren <i>Produktion</i> • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben	
--	--	--

6 Die Welt der Bücher – Jugendbücher lesen und verstehen		
S. 128–144Min. Ca. 8 Std.	Texte <i>Rezeption</i> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (hier: Fantasy-Roman, Krimi, Detektivgeschichte)	Typ 4a): Analysierendes Schreiben • einen literarischen Text analysieren und

	• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (hier: Ort, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Beginn einer Fantasy-Geschichte schreiben) <i>Produktion</i> • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (hier: Leseempfehlung) erläutern • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (u.a. informieren, argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: Buchvorstellung) Kommunikation <i>Produktion</i> • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Buchvorstellung) Medien <i>Rezeption</i> • in literalen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren <i>Produktion</i>	Interpretieren (z. B. durch Buchpräsentationen in Plakatform, s. 6.3) Medienkompetenzen und ihre Umsetzung • 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden • Möglichkeiten der Recherche mit dem Online-Katalog einer Bibliothek
--	--	--

	• grundlegende Recherchestrategien funktional einsetzen	
Kapitel/Abschnitt	Kompetenzerwartungen	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
Zeitaufwand	Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	
7 Es war einmal ... – Märchen untersuchen und schreiben		
7.1 Verzauberte Welt – Märchen lesen und vergleichen S. 146–168 Ca. 12 Std.	Sprache <i>Rezeption</i> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (Texte <i>Rezeption</i> • in literarischen Texten (hier: Märchen) Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: ein Märchen nacherzählen) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: ein Märchen fortsetzen bzw. ergänzen)	Typ 4a): Analysierendes Schreiben • einen literarischen Text (hier: Märchen) analysieren und interpretieren Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben • Texte nach Textmustern verfassen (hier: Märchen nach Reizwörtern verfassen) • produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

	• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten <i>Produktion</i> • Geschichten in schriftlicher Form an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (hier: ein eigenes Märchen verfassen)	
--	---	--

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I		
Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Empfohlene Aufgabentypen und Medienkompetenzen
1 Wer? Was? Wo? – Berichten		
S. 14-32 ca. 12 Std.	Sprache <i>Produktion</i> • relevantes sprachliches Wissen (hier: Verwendung Präteritum und Plusquamperfekt) beim Verfassen eigener Texte einsetzen Texte <i>Rezeption</i> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden <i>Produktion</i>	Typ 2: Informierendes Schreiben – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten – auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen Medienkompetenzen und ihre Umsetzung – 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen – den Text gestalten, Bilder in Textdokumente einfügen, S. 19

	• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • beim Verfassen eines eigenen Textes (hier: Zeitungsbericht, Unfallbericht, Plakate mit einem Aufruf entwerfen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) Medien <i>Rezeption</i> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion • beschreiben (hier: informative und unterhaltende Schwerpunkte) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten <i>Produktion</i> • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben	– 1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten – Bilder von Personen in einem Bericht integrieren und die Bildrechte beachten, S. 21 – 4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten – Bilder von Personen in einen Bericht integrieren und die Bildrechte beachten, S. 21
Alternative zu Unterrichtsvorhaben I		
Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
2 K(l)eine Zauberei – Beschreiben und erklären		
S. 34-52 Max. 12 Std.	• Sprache <i>Produktion</i> • relevantes sprachliches Wissen (hier: Aktiv und Passiv) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	Typ 2: Informierendes Schreiben – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben – auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen

	• Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) Texte <i>Produktion</i> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Texte überarbeiten – Schreibkonferenz mit Textlupe) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Spielbeschreibungen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben, erklären) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen Medien <i>Produktion</i> • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (hier: Vorgang in einem Erklärvideo darstellen)	Medienkompetenzen und ihre Umsetzung – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen – ein Drehbuch entwerfen, den Filmdreh vorbereiten und durchführen, das Video schneiden, – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen – ein Drehbuch entwerfen, den Filmdreh vorbereiten und durchführen, das Video schneiden,
--	---	---

Unterrichtsvorhaben II

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Empfohlene Aufgabentypen und Medienkompetenzen
3 Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen		
S. 54-72 Ca. 12 Std.	Sprache <i>Rezeption</i> – an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (hier: Sprache im Chat) <i>Produktion</i> – relevantes sprachliches Wissen (hier: Kommas in Begründungssätzen) beim Verfassen eigener Texte einsetzen – Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) Texte <i>Rezeption</i> – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (hier: argumentieren) unterscheiden – in einfachen kontinuierlichen Sachtexten Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben <i>Produktion</i> – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (hier: Leseempfehlung) erläutern (S. 70) – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten Kommunikation <i>Rezeption</i>	Typ 3: Argumentierendes Schreiben – begründet Stellung nehmen – eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen Medienkompetenzen und ihre Umsetzung – 1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten – Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen, – 2.4 Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen kennen – Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen, – 3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten – Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen – 3.3 Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten – Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen, – 3.4 Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen – Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen – 5.2 Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen – Internet-Kommentare als potenziell öffentlich erkennen,

	– in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren – die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (hier: Kommunikation in Gesprächen und in einem Chat) – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: Gespräche führen, eine Fishbowl-Diskussion führen) <i>Produktion</i> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen – das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten – Anliegen angemessen vortragen und begründen – zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten – nonverbale und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen Medien <i>Rezeption</i> – Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen <i>Produktion</i> – Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (hier: Chat-Regeln entwickeln)	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben III		
Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Empfohlene Aufgabentypen und Medienkompetenzen
7 Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten		

S. 142-158 Ca. 12 Std	Texte <i>Rezeption</i> – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (hier: Ausgangssituation, Konflikt, Lehre) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eigene Fabel schreiben) (hier: ein Buddy-Book als Schreib- und Analyseinstrument anlegen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern <i>Produktion</i> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten – Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: eine Fabel zu Bildern schreiben) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen Sprache <i>Produktion</i> – relevantes sprachliches Wissen (hier: Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 154) – eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (hier: wörtliche Rede) realisieren Medien <i>Produktion</i> – digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (– Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben – grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen	Typ 4: Analysierendes Schreiben – a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern verfassen – produktionsorientiert zu Texten schreiben Medienkompetenzen und ihre Umsetzung – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen – ein Hörspiel gestalten, S. 101f. – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen ein Hörspiel gestalten, S. 101f
Unterrichtsvorhaben IV		
Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen

8 Himmlisch – Gedichte verstehen und gestalten		
S. 160-178 ca. 12 Std.	Texte <i>Rezeption</i> – lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfach Formen der Bildlichkeit) – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Fortsetzung, Parallelgedicht) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern Kommunikation <i>Produktion</i> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag) – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zum Gedichtvortrag geben) – nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: ein Gedicht in eine Spielszene umsetzen) Sprache <i>Rezeption</i> – Verfahren der Wortbildung unterscheiden (hier: Komposition) – einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben Medien <i>Produktion</i> – Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Bildgedicht) – Texte medial umformen (hier: Vertonung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben	Typ 4: Analysierendes Schreiben – a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern verfassen – produktionsorientiert zu Texten schreiben Medienkompetenzen und ihre Umsetzung – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen – die Klangcollage vorbereiten, am Computer erstellen und präsentieren, – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen die Klangcollage vorbereiten, am Computer erstellen und präsentieren,
Unterrichtsvorhaben V		
Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen Die Schülerinnen und Schüler können ...	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
10 Hieroglyphen und Emoticons –		

Sachtexte und Medien verstehen		
S.206-227 Ca.12 Std.	Sprache <i>Rezeption</i> – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären Texte <i>Rezeption</i> – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (hier: argumentieren, informieren, appellieren) unterscheiden – in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben – Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen – angeleitet zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern – <i>Produktion</i> - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen – Sachtexte – auch in digitaler Form – zu Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen Medien <i>Rezeption</i> - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen (hier: Texte im Internet lesen) – Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten – angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) <i>Produktion</i> – grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschine für Kinder) funktional einsetzen (S. 224)	Typ 4: Analysierendes Schreiben – a) einen Sachtext oder medialen Text analysieren – b) durch Fragen bzw. Antworten geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Informationen ermitteln Medienkompetenzen und ihre Umsetzung – 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden – Informationen recherchieren, – 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten – Informationen aus verschiedenen Medien auswerten und vergleichen: Sachbuch, Suchmaschinen, Erklärvideos, – Lesestrategien bei Hypertexten anwenden: sich orientieren, Menüleisten verstehen, Links verfolgen, – 2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten – Informationen aus verschiedenen Medien bewerten: Sachbuch, Suchmaschinen, Erklärvideos, – 4.3 Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden – Informationen aus verschiedenen Medien präsentieren: Quellen angeben, – 5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren – Informationen aus verschiedenen Medien auswerten und vergleichen: Sachbuch, Suchmaschinen, Erklärvideos, S. 220

	Kommunikation <i>Rezeption</i> – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: einen Vortrag bewerten) <i>Produktion</i> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: einen Vortrag halten) – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback geben)	
Unterrichtsvorhaben VI		
Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
11 Einen Jugendroman untersuchen und ggf. mit Film vergleichen (z.B.: Krabat, Herr der Diebe)		
	Texte <i>Rezeption</i> – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (hier: Vergleich von Buch und filmischer Umsetzung) – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Tagebucheintrag und Brief einer literarischen Figur, Dialog zweier literarischer Figuren, Figurensteckbrief, Brief an eine Romanfigur, Interview mit einer Romanfigur, Comic zeichnen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern Medien <i>Produktion:</i> – digitale und nicht-digitale Medien (hier: Lesekiste) zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen <i>Rezeption</i>	Typ 4a: analysierendes Schreiben - einen literarischen Text untersuchen Typ 6: produktionsorientiertes Schreiben - Texte nach Textmustern verfassen - produktionsorientiert zu Texten schreiben Medienkompetenzen und ihre Umsetzung – ggf. 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen – einen Drehplan erstellen, die Szene drehen, das Filmmaterial mit einem Videoschnittprogramm am Computer bearbeiten und auswerten, – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

	– einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: Verfilmung) – Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Vergleich von Buch und filmischer Umsetzung, Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven) – grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (hier: Tabellenfunktion nutzen)	– einen Drehplan erstellen, die Szene drehen, das Filmmaterial mit einem Videoschnittprogramm am Computer bearbeiten, – ggf. 5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren – Roman und Film vergleichen, Einstellungsgrößen unterscheiden, Kameraperspektiven untersuchen
Unterrichtsvorhaben VII		
Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
12 Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder		
S. 250-287 ca. 20 Std. Hinweis: Die Bearbeitung des Kapitels kann über das ganze Schuljahr aufgeteilt werden.	Sprache <i>Rezeption</i> – Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb KV 29, S. 1 und 2 im Servicepaket) unterscheiden – unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden – Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) – angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (hier: Wortzusammensetzungen, Vergleich des Satzbaus im Deutschen und Englischen) – Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen – grundlegende Strukturen von Sätzen (hier: Adverb KV 29, S. 1 und 2 im Servicepaket, Attribute, Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen <i>Produktion</i> – Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen – Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz)	Typ 5: Überarbeitendes Schreiben einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Unterrichtsvorhaben VIII

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
13 Rechtschreibung – Spielend leicht		
S. 290-321 ca. 20 Std. Hinweis: Die Bearbeitung des Kapitels kann über das ganze Schuljahr aufgeteilt werden.	Sprache <i>Produktion</i> – mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen – angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen – eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Aufzählung, Apposition, Haupt- und Nebensatzverknüpfung, wörtliche Rede) realisieren Medien – Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramm)	Typ 5: Überarbeitendes Schreiben – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen
optionale Unterrichtsvorhaben		
Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand		
9 Die Abenteuer des Odysseus – Sagen untersuchen und Szenen spielen	Texte <i>Rezeption</i> – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen – dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Spielszenen schreiben) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern	Medienkompetenzen und ihre Umsetzung – 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen – einen Aufführungsplan mit dem Schreibprogramm (Tabellenfunktion) anlegen, – den Film vorbereiten und drehen, gezielt anschauen, Schlüsse ziehen, – 1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten

	Kommunikation <i>Produktion</i> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback geben) – nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen Medien <i>Rezeption</i> – in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren – einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: Graphic Novel) <i>Produktion</i> Texte medial umformen (hier: szenisches Spiel, Graphic Novel, Ideen für ein Computerspiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben	– Medienprodukte veröffentlichen, Bildrechte beachten, – 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie medial Produkte und Informationen teilen – mit einer E-Mail zu einer Theateraufführung einladen, – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens nutzen – ein Hörspiel gestalten – eigene Comics und Ideen zu einem eigenen Computerspiel planen, gestalten und präsentieren, – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen – ein Hörspiel gestalten – Merkmale von Graphic Novels/Comics kennen und in einem eigenen Comic umsetzen, – Merkmale von Computerspielen kennen und Ideen zu einem eigenen Computerspiel entwickeln, – Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten – Medienprodukte veröffentlichen, Bildrechte beachten, (Videofeedback nutzen) – 5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren – eine Heldensage in den Medien Graphic Novel, Film und Computerspiel untersuchen und vergleichen, – 5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigenen Identitätsbildung nutzen – Merkmale virtueller Welten in Computerspielen erfassen, – 5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen über die Nutzung von Computerspielen nachdenken,
--	--	--

Jahrgangsstufe 7

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
I. Balladen untersuchen und gestalten – Dauer: etwa 16-18 Stunden (Kapitel 7, Deutschbuch: Gedichte erzählen Geschichten)		
Balladen erschließen und vortragen S. 138-151 Eine Ballade umgestalten S. 152-156	Texte <i>Rezeption</i> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern – bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern <i>Produktion</i> – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (hier: Ein literarisches Gespräch führen) – Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen Sprache	Typ 4a: Analysierendes Schreiben – literarischen Text analysieren und interpretieren Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen Medienkompetenzen und ihre Umsetzung – 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen
Ggf. Projektarbeit: Eine Ballade verstehen und als Hörspiel gestalten S. 157-160		

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
	<i>Produktion</i> – orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (hier: Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben) Medien <i>Produktion</i> – eine Textvorlage (hier: Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (hier: Erstellung eines Hörspiels)	
II. Argumentieren und überzeugen – materialgestützt informieren – Dauer: etwa 18-20 Stunden (Kapitel 3, Deutschbuch: Jedem Trend hinterher?)		
Meinungen und Anliegen formulieren S. 56-63 Schriftlich Stellung nehmen S. 64-71	Texte <i>Produktion</i> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen – Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen Kommunikation <i>Rezeption</i> – gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen – para- und nonverbales Verhalten deuten – in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen <i>Produktion</i>	Typ 3: Argumentierendes Schreiben – begründet Stellung nehmen – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
	– in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen – eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen Sprache <i>Produktion</i> – relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen <i>das</i> oder <i>dass</i> verwenden) eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten	
III. Jugendromane lesen und verstehen – Dauer: etwa 18-20 Stunden (Kapitel 6, Deutschbuch: „Es ist nicht geheuer dort ...“)		
Lektürevorschläge: „Wunder“ (R.J. Palacio), „Tanz der Tiefseequalle“ (Stefanie Höfler), „Simpel“ (Marie-Aude Murail), „Der Schatz auf Pagensand“ (Uwe Timm), „Artemis Fowl“ (Eoin Colfer), „Nennt mich nicht Ismael“ (Michael Gerard Bauer)		

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
Handlung und Figuren untersuchen S. 116-128 Gestaltend schreiben S. 129-134	Texte <i>Rezeption</i> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: innerer Monolog, Tagebucheintrag) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren Medien <i>Rezeption</i> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen (hier: zwischen den Zeilen Lesen) Sprache <i>Produktion</i> – eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren	Typ 4a: Analysierendes Schreiben – literarischen Text analysieren und interpretieren Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen Alternative Leistungsüberprüfung: - Portfolio - Lesetagebuch Medienkompetenzen und ihre Umsetzung – 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen
IV. Sprache untersuchen – Dauer: etwa 14-16 Stunden (Kapitel 12, Deutschbuch: Grammatiktraining – Rund um Wortarten, Sätze und Satzglieder)		

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
Wortarten, Tempusformen, Aktiv und Passiv untersuchen S. 234-250 Satzglieder und Sätze untersuchen S. 251-268 Grammatikwissen gezielt anwenden S. 269-272	Sprache <i>Rezeption</i> – Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition) unterscheiden – unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten; hier auch: Tempora) – Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation) – anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen – komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben <i>Produktion</i> – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge) – fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten Medien <i>Produktion</i> – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (hier: Ein Erklärvideo im Legetechnik-Stil drehen)	Typ 5: Überarbeitendes Schreiben einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen Medienkompetenzen und ihre Umsetzung – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
V. Ein Drama untersuchen – Dauer: etwa 18-20 Stunden (Kapitel 8, Deutschbuch: „Paul Vier und die Schröders“ – Ein Jugendstück untersuchen und spielen)		
Lektürevorschläge: „Paul Vier und die Schröders“ (Andreas Steinhöfel), „Creeps“ (Lutz Hübner), ggf. „Herz eines Boxers“ (L. Hübner) → Achtung: Deutschbuch 8		
Figuren und ihre Konflikte untersuchen S. 162-172 Szenen schreiben und spielen S. 173-177 Ggf. Projektarbeit: Ein Theaterstück aufführen S. 178-180	Texte <i>Rezeption</i> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern <i>Produktion</i> – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen – Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen – bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen (hier: Aufführungs- und Projektfahrplan erstellen) Sprache <i>Rezeption</i> unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (hier: Konjunktiv)	Typ 4a: Analysierendes Schreiben – literarischen Text analysieren und interpretieren Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen Alternative Leistungsüberprüfung: - Lesekiste - Film
VI. Einen Informationstext verfassen – Dauer: etwa 14-16 Stunden (Kapitel 1, Deutschbuch: On sein, off sein, ich sein – Über Medien informieren)		

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
Sich in Medien darstellen S. 13-28 Literarische Texte untersuchen und über Cybermobbing informieren S. 29-33 Einen Informationstext verfassen S. 34-36	Sprache <i>Produktion</i> – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (hier: Mit Konjunktionen Sätze sinnvoll verknüpfen) Texte <i>Rezeption</i> – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern <i>Produktion</i> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – verschiedene Textfunktionen (informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen – Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen Kommunikation <i>Rezeption</i> – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten Medien <i>Rezeption</i>	Typ 2: Informierendes Schreiben – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten – auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen Medienkompetenzen und ihre Umsetzung – 3.2 Regeln für digitale Kommunikation kennen, formulieren und einhalten – 3.4 Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen – 5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen – 5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

Kapitel/Abschnitt	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
	– in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden <i>Produktion</i> – Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren und die Wirkungen vergleichen – digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten Sprache <i>Produktion</i> eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten	
Integriertes Rechtschreibtraining (Kapitel 13, Deutschbuch: Rechtschreibung – Mit Training zur Meisterschaft)		
Strategien nutzen und Regeln beachten S. 273-287 Zeichen setzen S. 288-295 Rechtschreibung S. 296-304 Hinweis: Die Bearbeitung des Kapitels kann über das ganze Schuljahr aufgeteilt werden.	Sprache <i>Produktion</i> – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge; hier auch: wörtliche Rede, Aufzählungen) – fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten – geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen – eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten – hier auch: Regeln der Groß- und Kleinschreibung sowie der Getrennt- und Zusammenschreibung beachten	

Jahrgangsstufe 8

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
I. Print- und Online-Texte untersuchen (Deutschbuch, Kapitel 10: Immer auf dem Laufenden)		
Sachlich, anschaulich oder wertend? – Journalistische Textsorten kennen lernen am Beispiel des Bonner Generalanzeigers (klasse@ga.de) S. 216-237 Min. 12 Std. Max. 15 Std.	Texte <i>Rezeption</i> – Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten – in Sachtexten (hier: journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern – Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen <i>Produktion</i> – verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen – Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte (hier: Blog-Beiträge) planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren Medien <i>Rezeption</i>	Medienkompetenzen und ihre Umsetzung – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (Projekt GA Eigene Artikel veröffentlichen) – 5.1 Die Vielfalt der Medien kennen, analysieren und reflektieren – 5.2 Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen (Einen Blog gestalten) Typ 4a/b: Analysierendes Schreiben – einen Sachtext und medialen Text analysieren und interpretieren – durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten Oder Typ 2: Schreiben – in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich beschreiben und berichten

	– in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren – Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen – den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen <i>Produktion</i> – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (hier: Blog) situations- und adressatenangemessen gestalten – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen	
Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
II. Songs und Gedichte untersuchen und gestalten (Deutschbuch, Kapitel 8: Sehnsuchtsort Stadt?!)		
Die Stadt strengt an, die Stadt bezaubert – Gedichte verstehen und interpretieren S. 170-190 Min. 12 Std. Max. 15 Std.	Texte <i>Rezeption</i> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern – bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern	Medienkompetenzen und ihre Umsetzung – 4.1 Medienprodukte planen, gestalten und präsentieren – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen Typ 4a: Analysierendes Schreiben einen literarischen Text analysieren und interpretieren Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen

	– literarische Texte (hier: Gedichte, Songs) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern <i>Produktion</i> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln	
Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
III. Roman und Film vergleichen (Deutschbuch, Kapitel 11: „Tschick“)		
Lektürevorschläge: „Die Welle“, „Tschick“, „Der Junge im gestreiften Pyjama“		
Antihelden? – Einen Roman untersuchen/ Filmsprache untersuchen und Filmszene analysieren S. 242-264 Min. 12 Std. Max. 15 Std.	Text <i>Rezeption</i> – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren <i>Produktion</i> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren Medien	Medienkompetenzen und ihre Umsetzung – 4.1 Medienprodukte gestalten und analysieren – 4.2 Gestaltungsmittel von Medien kennen und beurteilen Typ 4a: Analysierendes Schreiben – einen medialen Text analysieren und interpretieren

	<i>Rezeption</i> – ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen - Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern <i>Produktion</i> – eine Textvorlage (hier: Romanauszug) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben	
IV. Über Sprachgebrauch nachdenken (Deutschbuch, Kapitel 12: Wörtern auf der Spur)		
Respekt und Fair Play – Die Bedeutung von Wörtern klären/ Sprachvarietäten und Sprachgebrauch untersuchen S. 265-278 Min. 10 Std. Max. 12 Std. Hinweis: Die Bearbeitung des Kapitels kann über das ganze Schuljahr aufgeteilt werden.	Sprache <i>Rezeption</i> – Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) – an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern – anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen – die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben <i>Produktion</i> – Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge) (Siehe Kapitel 13: Grammatiktraining) Medien <i>Produktion</i>	Medienkompetenzen und ihre Umsetzung – 1.2 Digitale Werkzeuge kennen und einsetzen - 2.2 Informationen und Daten strukturieren und aufbereiten Typ 5: Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion - Einen vorgegebenen Text überarbeiten

	digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten	
--	---	--

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
V. Diskutieren und Argumentieren (Deutschbuch, Kapitel 3: Immer online, immer erreichbar?)		
Streitpunkt Handy, PC & Co. Sowie soziale Netzwerke – Materialgestützt Argumentieren und überzeugen S. 61-82 Min. 12 Std. Max. 15 Std.	Texte <i>Produktion</i> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen – Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen Kommunikation <i>Rezeption</i> – gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen – para- und nonverbales Verhalten deuten – in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen <i>Produktion</i> – in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen – eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen	Typ 3: Argumentierendes Schreiben – begründet Stellung nehmen – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

	Sprache <i>Produktion</i> – relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen <i>das</i> oder <i>dass</i> verwenden) – eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten	
Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
VI. Ein klassisches Drama in Auszügen untersuchen (Deutschbuch, Kapitel 9: Das Herz eines Boxers)		
Dramenvorschläge: Schiller „Wilhelm Tell“; Molière „Der eingebildete Kranke“/ „Der Geizige“, „Götz von Berlichingen“		
Mit- oder gegeneinander? – Szenen analysieren, vortragen und spielen S. 191-214 Min. 12 Std. Max. 15 Std.	Texte <i>Rezeption</i> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren <i>Produktion</i> – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln	Medienkompetenzen und ihre Umsetzung – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren Typ 4a: Analysierendes Schreiben – einen literarischen Text analysieren und interpretieren Oder Typ 2: Gestaltend Sprechen/ szenisch spielen Oder Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

	– Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die TextreVision nutzen – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen Medien <i>Produktion</i> – eine Textvorlage (hier: Dramenszene) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben	
--	---	--

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben/Kapitel Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
Unterrichtsvorhaben I		
Kapitel 2: Was will ich werden? – Berufe erkunden S. 41-68 Zeitbedarf: 15 Unterrichtsstunden	Kompetenzen <i>Rezeption</i> – verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen – in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren – Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten	Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5 oder Portfolio als Ersatz für eine Klassenarbeit (Bewerbungsmappe) Medienkompetenzen und ihre Umsetzung – 1.2 verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen – 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden – 2.2 themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern

Unterrichtsvorhaben/Kapitel Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
	<i>Produktion</i> – die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen – Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren – schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten Texte <i>Produktion</i> – Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten – Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen Kommunikation <i>Rezeption</i> – zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren – in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen <i>Produktion</i> – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren – die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen	– 4.2 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen – 4.4 rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechte (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

Unterrichtsvorhaben/Kapitel Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
	– schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten – für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren – Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen Sprache <i>Produktion</i> – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) – Formulierungsalternativen begründet auswählen – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) Texte <i>Produktion</i> – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen – Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen – Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen – Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) Medien <i>Rezeption</i>	

Unterrichtsvorhaben/Kapitel Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
	– die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren – Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen – Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber und Nutzungsrechte) – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen <i>Produktion</i> – selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden – Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren – rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen	
Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
Unterrichtsvorhaben II		
6 Menschen in Beziehungen –	Kompetenzen	Typ 4a: Analysierendes Schreiben

Unterrichtsvorhaben/Kapitel Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
Kurzgeschichten erschließen S. 142–166 Zeitumfang: 12 Unterrichtsstunden .	<i>Rezeption</i> – Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen – schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen – schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen – sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen Sprache <i>Produktion</i> – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (hier: schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) Texte <i>Rezeption</i> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) – unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen <i>Produktion</i>	– einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

Unterrichtsvorhaben/Kapitel Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
	- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren Medien <i>Rezeption</i> - ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen <i>Produktion</i> - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren	
Unterrichtsvorhaben III		
3 Körperkult und Rollenbilder – Diskutieren und erörtern S. 70–96	Kompetenzen <i>Rezeption</i> - in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren - schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen - sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen - Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen <i>Produktion</i> - schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten	Aufgabentyp 3a/b Sprechakte in Diskussionen und Rollenspielen gestalten und reflektieren oder schriftlich Aufgabentyp 3 „eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen“ Medienkompetenzen und ihre Umsetzung 5.2 Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen. 5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

Unterrichtsvorhaben/Kapitel Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
	– eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressatengerecht und situationsangemessen begründen – in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen – Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen – die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen – schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten – eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressatengerecht und situationsangemessen begründen – eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressatengerecht und situationsangemessen begründen Kommunikation <i>Rezeption</i> – in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren <i>Produktion</i>	

Unterrichtsvorhaben/Kapitel Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
	– in Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen – dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen – die Rollenanforderungen in Gesprächsform (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen Sprache <i>Produktion</i> – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) Text <i>Produktion</i> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen – in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen – Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende,	

Unterrichtsvorhaben/Kapitel Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
	argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen – in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen	

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
Unterrichtsvorhaben IV		
7 Minne, Love, Amour, Aşk ... – Liebeslyrik interpretieren S. 169-189	Kompetenzen <i>Rezeption</i> – Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen – sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen – fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen – schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen – sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen	Typ 4a: Analysierendes Schreiben – einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
	<i>Produktion</i> – Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen – Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen Sprache <i>Rezeption</i> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) – semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen) – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) – <i>Produktion</i> – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) –	

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
	Texte <i>Rezeption</i> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln	

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
	– Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern <i>Produktion</i> – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen Medien <i>Rezeption</i> – audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern <i>Produktion</i> – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren	
Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
Unterrichtsvorhaben V		
Lektürevorschläge: „Die Physiker“/ „Besuch der alten Dame“		

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
Ein modernes Drama untersuchen S. 192-215	Kompetenzen <i>Rezeption</i> – Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen – sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen – fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen – schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen – sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen <i>Produktion</i> – Verfahrung zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen – Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren – fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern Sprache <i>Produktion</i> – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) – Texte <i>Rezeption</i>	Typ 4a: Analysierendes Schreiben – einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
	– in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern – die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern – <i>Produktion</i> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen	

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
	– Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen Medien <i>Rezeption</i> – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen	

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen Die Schülerinnen und Schüler können ...	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
Unterrichtsvorhaben VI		
1 Auslaufmodell Mensch? – Über Sachverhalte informieren S. 13-40	Kompetenzen Rezeption – verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen Produktion – Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen – Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren – schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten Sprache Produktion – relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) Texte Produktion – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen	Typ 2: Informierendes Schreiben – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten – auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen Medienkompetenzen und ihre Umsetzung – 6.1 Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen

	– Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen – Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen – weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen Medien Rezeption – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen	
--	---	--

Jahrgangsstufe 10

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
Unterrichtsvorhaben I		
Kapitel 10: „Ruhm“ – Roman und Verfilmung vergleichen		
Vorschläge: Der Richter und sein Henker, Das Versprechen, Der Vorleser, Das Parfum,		
S. 239–262 Zeitbedarf: ca. 18 Unterrichtsstunden	Kompetenzen <i>Rezeption</i> – Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen – schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen	Typ 4a: Analysierendes Schreiben einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren Medienkompetenzen und ihre Umsetzung

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
	Texte <i>Rezeption</i> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander zu vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen Medien – <i>Rezeption</i> – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen – audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern – <i>Produktion</i> Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren	4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen
Unterrichtsvorhaben II Kapitel 11: „Lost in Medien“ – Sachtexte analysieren		

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
S. 266-286 Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden	Kompetenzen <i>Rezeption</i> – Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen – schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen – sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen <i>Produktion</i> – Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren – Präsentationsmedien funktional einsetzen Sprache <i>Rezeption</i> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) – Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen Texte <i>Rezeption</i> – diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren Medien <i>Rezeption</i> – Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen – Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte)	Typ 4a: Analysierendes Schreiben einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren Typ 4b: Analysierendes Schreiben durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten Medienkompetenzen und ihre Umsetzung 1.1 Medianausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen 1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen 3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten 3.3 Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen 5.2 Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
	– mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten <i>Produktion</i> – in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden	
Unterrichtsvorhaben III Kapitel 4: Scharfe Zunge, spitze Feder – Satirisches Schreiben		
S. 91-110 Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden	Kompetenzen <i>Rezeption</i> – schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen <i>Produktion</i> – Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen – die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen – die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden – schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten – Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten Sprache	Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen – produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) Medienkompetenzen und ihre Umsetzung 1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen 3.2 Regeln für die digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
	<i>Produktion</i> – Formulierungsalternativen begründet auswählen – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) Texte <i>Rezeption</i> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (hier: Textgenrespezifika) zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen <i>Produktion</i> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen – Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten – Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen Medien <i>Produktion</i> zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden	

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen Die Schülerinnen und Schüler können ...	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
Unterrichtsvorhaben IV Kapitel 8: Dichten für eine bessere Welt – Politische Lyrik interpretieren		
S. 185-207 Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden	Kompetenzen <i>Rezeption</i> – Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen – sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen <i>Produktion</i> – fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern Sprache <i>Rezeption</i> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) – Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen Texte <i>Rezeption</i> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) <i>Produktion</i> – sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein	Typ 4a/b: Analysierendes Schreiben - einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren - durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen – produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) Medienkompetenzen und ihre Umsetzung – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
	Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren – in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen	
Unterrichtsvorhaben V Kapitel 9: „Kabale und Liebe“ – Ein klassisches Drama interpretieren		
S. 209-235 Zeitbedarf: ca. 18 Unterrichtsstunden	Kompetenzen <i>Rezeption</i> – Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen – schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen <i>Produktion</i> – eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen Sprache <i>Rezeption</i> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) – Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen Texte <i>Rezeption</i> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln	Aufgabentyp 2 (mündl.) Aufgabentyp 4a (schriftl.) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren Medienkompetenzen und ihre Umsetzung 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
	– Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern – In literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellation sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) – unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern – die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen <i>Produktion</i> – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Text identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern Medien <i>Rezeption</i> – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen <i>Produktion</i> – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben	

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen Die Schülerinnen und Schüler können ...	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
Unterrichtsvorhaben VI Kapitel 3: Erlauben oder verbieten? – Diskutieren und Erörtern		
S. 61-88 Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden	Kompetenzen <i>Rezeption</i> – in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren <i>Produktion</i> – Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren – eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressatengerecht und situationsangemessen begründen – in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen – Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten Kommunikation <i>Rezeption</i> – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren <i>Produktion</i> – in Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen – dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen die Rollenanforderungen in Gesprächsform (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen Kompetenzen	Typ 3: Argumentierendes Schreiben – begründet Stellung nehmen – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) Medienkompetenzen und ihre Umsetzung 1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen 3.2 Regeln für die digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten 3.3 Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten 5.2 Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen
	<i>Rezeption</i> – Verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen – schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen <i>Produktion</i> – Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen – eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressatengerecht und situationsangemessen begründen Sprache <i>Produktion</i> – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (hier: argumentieren)	

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.

In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 10.) Der Deutschunterricht stärkt die Entwicklung einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte, die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie sowie die Ausbildung von Fantasie.
- 11.) Das Fach Deutsch fördert die Entwicklung textlicher und sprachlicher Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Textverstehenskompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der funktionalen und sprachnormgerechten mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zu den Schlüsselqualifikationen zählen auch der reflektierte und kritische Umgang mit Sachtexten und digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und der Wirklichkeitsvermittlung durch Medien.
- 12.) Fundierte Einsichten in das System der Sprache werden im Unterricht nicht isoliert angezielt, sondern stets mit Blick auf die Funktion sprachlicher Phänomene. Zunehmend differenziert soll dabei ein Verständnis der anthropologischen Bedeutung der Sprache entstehen.
- 13.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 14.) Der Deutschunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Inhaltsfelder.
- 15.) Das Fach Deutsch fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 16.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen sind zentrale Aspekte des

Deutschunterrichts, insbesondere in der Auseinandersetzung mit literarischen und sonstigen medialen Texten.

- 17.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1 Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Die Ausführungen zum Leistungskonzept folgen im Wesentlichen den Ausführungen des Kernlehrplans Deutsch für die Sekundarstufe I.

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48, 50, 52, 70 SchulG), in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO – SI), dem Kernlehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I, S. 57 – 60 sowie dem Runderlass des MSW zu den zentralen Lernstandserhebungen vom 20.12. 2006 (Stand 25.2.2012, BASS 12 – 32 Nr. 4) dargestellt.

Dementsprechend haben bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ den gleichen Stellenwert.

Zentrale Lernstandserhebungen in der Jahrgangsstufe 8 dienen hingegen als Diagnoseinstrument der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung der schulischen Arbeit. Sie überprüfen die langfristig erworbenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Die Lernstandserhebungen unterstützen Lehrerinnen und Lehrer dabei, die Kompetenzen ihrer Lerngruppen festzustellen und eine schulübergreifende Standortbestimmung der erreichten Leistungen vorzunehmen. Die Ergebnisse geben Hinweise auf Stärken und Schwächen der Lerngruppen und unterstützen die Unterrichtsentwicklung und können Fördermaßnahmen initiieren. Sie werden nicht als Klassenarbeit gewertet und nicht benotet.

Die **Zentrale Prüfung (ZP10)** am Ende der Jahrgangsstufe 10 prüft die Basiskompetenzen Leseverstehen und Schreiben. Im ersten Prüfungsteil wird die Kompetenz Lesen abgefragt. Die Anwendung grundlegender fachlicher Fähigkeiten im Umgang mit Sprachen, Texten und Medien sind Voraussetzung für den Erwerb einer vertieften Allgemeinbildung und für eine aktive, mündige Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Im Prüfungsteil Schreiben stehen zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl. Die ZP10 hat eine fachliche und verfahrensbezogene Brückenfunktion im Hinblick auf die zentralen Verfahren in der SEK II. Sie wird als Klassenarbeit gewertet und benotet.

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die **Kompetenzerwartungen** in den Bereichen des Faches jeweils in ansteigender

Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen.

2.3.2 Schriftliche Leistungsüberprüfung (Klassenarbeiten):

Die nach Jahrgangsstufen aufgeführten Aufgabentypen verbinden die fachlichen Anforderungender Kompetenzerwartungen und folgen so dem Prinzip des integrativen Deutschunterrichts.

Aufgabenschwerpunkte	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 5 / 6	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 7 / 8	Aufgabentypen – Jahrgangsstufe 9 / 10
Schreiben	Typ 1 erzählen a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes b) auf der Basis von Materialien oder Mustern Typ 2 sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material b) auf der Basis von Beobachtungen Typ 3 zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen	Typ 2 in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben Typ 3 eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)	Typ 2 Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren) Typ 3 eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen

Lesen - Umgang mit Texten	Typ 4 a) einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen	Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten	Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten
Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion	Typ 5 einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	Typ 5 einen vorgegebenen Text überarbeiten	Typ 5 einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
Produktionsorientiertes Schreiben	Typ 6 Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen	Typ 6 sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. a) einen Dialog schreiben b) Perspektive wechseln	Typ 6 produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen. Zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können gleichwertige Überprüfungsformen als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.

Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

Die Schülerinnen und Schüler sollen auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens **Gelegenheit zu Vorarbeiten** (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.) erhalten, bevor sie die Endfassung zu Papier bringen. Dies bedingt eine entsprechende Zeitvorgabe.

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine **Verstehensleistung** und eine **Darstellungsleistung**. Für alle Klassenarbeiten gilt, dass von Beginn an nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung und Zeichensetzung) führen zu einer Absenkung der Note im Umfang von bis zu einer Notenstufe.

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird für diese Schülerinnen und Schüler die sprachliche Darstellungsleistung nur bezüglich der Sprachphänomene bewertet, die konkret im Unterricht erarbeitet worden sind, bzw. vorausgesetzt werden können.

Die Darstellungsleistungen werden mit 25% der Gesamtpunktzahl bewertet.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass des Kultusministeriums vom 19.07.1991 (BASS 14 – 01 Nr. 1). Die Kriterien für die Notengebung sollen den Schülerinnen und Schülern transparent sein. Die Beurteilung von Leistungen soll mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und mit individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden, sodass sich für die Schülerinnen und Schüler auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ergeben. Weitere Informationen können dem LRS-Konzept des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums entnommen werden.

Richtwerte zur prozentualen Verteilung der schriftlichen Noten

1	2	3	4	5	6
85-100%	70-84%	55-69%	40-54%	20-39%	0-19%

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	1
6	6	1
7	6	1-2
8	5	1-2
9	4	2
10	4	2

2.3.3 Sonstige Leistungen im Unterricht

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ kommen neben schriftlichen Aufgabentypen auch die mündlichen Aufgabentypen zum Tragen.

Aufgabenschwerpunkte	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 5 / 6	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 7 / 8	Aufgabentypen – Jahrgangsstufe 9 / 10
Sprechen	Typ 1 anschaulich vortragen, z.B. a) Erlebnisse und Erfahrungen b) Arbeitsergebnisse	Typ 1 sachgerecht und folgerichtig vortragen, z. B. a) Beobachtungen b) Arbeitsergebnisse (Auseinandersetzung mit Sachverhalten oder Texten) c) kurze Referate	Typ 1 sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren, z. B. a) Arbeitsergebnisse b) Referate c) eigene Standpunkte
Gestaltend sprechen / szenisch spielen	Typ 2 gestaltend vortragen, z.B.a) dialogische Texte b) Gedichte	Typ 2 gestaltend vortragen (nonverbale und verbale Ausdrucksformen einsetzen), z. B. a) dialogische Texte b) Gedichte	Typ 2 gestaltend vortragen, z. B. a) dialogische Texte b) Gedichte
Gespräche führen	Typ 3 im Gruppengespräch vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren	Typ 3 Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. a) in Gruppengesprächen b) in Streitgesprächen (auch als Rollenspiel) c) in Interviews	Typ 3 Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. a) in der Diskussion b) in Bewerbungsgesprächen

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen sämtliche Beiträge zum Unterricht, dies können sein:

- eine schriftliche Übung,
- ein Rollenspiel oder eine andere Präsentation,
- Protokolle,
- Referate,
- die Mitarbeit in Gruppen,
- die Mitarbeit an Projekten,
- Arbeitsmappen
- Abgaben über Moodle

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die **Qualität und die Kontinuität** der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.

Mündliche Leistungen, wie sie in den Aufgabenschwerpunkten „Sprechen“, „Gestaltend sprechen/szenisch spielen“ und „Gespräche führen“ aufgelistet sind, werden durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Es ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Auch für die Bewertung dieser Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Die Beurteilung der Sonstigen Leistungen/Mitarbeit fußt v.a. auf folgenden Kriterien: Selbstständigkeit, Komplexität & Plausibilität der Ausführungen, Analysekompetenz, Transferkompetenz, Bezugnahme zu Gesprächsteilnehmer:innen, Kritikfähigkeit, Bezug zur Aufgabe, Korrektheit der Ergebnisse, Sprachrichtigkeit, Sprachangemessenheit						
	Inhaltliche Qualität	Quantität und Kontinuität	(Fach-)Methodenkompetenz	(Fach-)Sprachliche Darstellungsleistung	Arbeitsverhalten & Selbstorganisation	Hausaufgaben und Dokumentation
sehr gut (1) Die Leistung entspricht den Anforderungen im besonderen Maße.	äußerst umfassende Sachkenntnisse; ausgeprägtes Problembewusstsein und kritisches Urteilsvermögen; Kreativität; überzeugendes Reflexionsvermögen; hervorragende Transfer- und Vernetzungsleistungen	herausragende kontinuierliche Mitarbeit; in jeder Stunde mehrfache, aktive Meldungen, verteilt über verschiedene Phasen des Unterrichts	exzellente, vielfältige methodische Kompetenzen; souveränes eigenständiges Anwenden von Fachmethoden im jeweiligen analogen und/oder digitalen Lernkontext	jederzeit sehr differenziertes, thematisch und situativ immer angemessenes Ausdrucksvermögen; durchweg korrekte Verwendung von Fachsprache bzw. -termini; stets stringente und präzise Darstellung	sehr konzentrierte und produktive Arbeitsweise; durchweg sehr zuverlässige und jederzeit eigenständige Erledigung von Aufgaben; stets achtsamer Umgang mit Arbeitsmaterialien; vorbildliches Verantwortungsbewusstsein, sehr hohes Maß an Teamfähigkeit	stets äußerst gewissenhaftes, lückenloses Anfertigen der Hausaufgaben; vorbildliche Heftführung bzw. Dokumentation von Ergebnissen; jederzeit vollständige Arbeitsmaterialien
gut (2) Die Leistung entspricht den Anforderungen voll.	umfassende Sachkenntnisse; Fähigkeit, Probleme zu erkennen und eigenständig Lösungsansätze zu entwickeln; kritisches Urteilsvermögen; Reflexionsvermögen; vielfach gelungene Transfer- und Vernetzungsleistungen	kontinuierliche Mitarbeit; fast in jeder Stunde mehrfache, aktive Meldungen	umfassende methodische Kompetenzen; eigenständiges, sicheres Anwenden von Fachmethoden im jeweiligen analogen und/oder digitalen Lernkontext	differenziertes, thematisch und situativ angemessenes Ausdrucksvermögen; zumeist korrekte Verwendung von Fachsprache bzw. -termini; sehr häufig stringente und präzise Darstellung	konzentrierte und produktive Arbeitsweise; zuverlässige und eigenständige Erledigung von Aufgaben; achtsamer Umgang mit Arbeitsmaterialien; überzeugendes Verantwortungsbewusstsein, hohes Maß an Teamfähigkeit	gewissenhaftes, zuverlässiges Anfertigen der Hausaufgaben; ordentliche Heftführung bzw. Dokumentation von Ergebnissen; vollständige Arbeitsmaterialien
	Inhaltliche Qualität	Quantität und Kontinuität	(Fach-)Methodenkompetenz	(Fach-)Sprachliche Darstellungsleistung	Arbeitsverhalten & Selbstorganisation	Hausaufgaben und Dokumentation
ausreichend (4) Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen.	lückenhafte, aber hinreichende Sachkenntnisse; eingeschränktes Problembewusstsein; in Ansätzen zu erkennendes Urteils- und Reflexionsvermögen;	unregelmäßige Mitarbeit; kaum Meldungen, oft nur nach Aufforderung	eingeschränkte methodische Kompetenzen; gelegentlich eigenständiges, wenig angemessenes Anwenden von	kaum differenziertes, im Allgemeinen thematisch und situativ noch angemessenes Ausdrucksvermögen; kaum korrekte Verwendung von	nur eingeschränkt konzentrierte und produktive Arbeitsweise; kaum eigenständige, teilweise unvollständige Erledigung von Aufgaben; nur bedingt angemessener Umgang mit Arbeitsmaterialien;	lückenhaftes Anfertigen der Hausaufgaben; hinreichende Heftführung bzw. Dokumentation von Ergebnissen; nicht

	punktuell richtige Reproduktionsleistungen; eingeschränkte Fähigkeit zur Anknüpfung an Vorwissen; teilweise einfache Transferleistungen		Fachmethoden im jeweiligen analogen und/oder digitalen Lernkontext	Fachsprache bzw. -termini; nur bedingt stringente und oftmals unpräzise Darstellung	ausreichendes Verantwortungsbewusstsein, eingeschränktes Maß an Teamfähigkeit	durchwegvollständige Arbeitsmaterialien
mangelhaft (5) Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, lässt jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	sehr lückenhafte Sachkenntnisse; unzureichendes Problembewusstsein; defizitäres Urteils- und Reflexionsvermögen; schwache Reproduktionsleistungen; fehlerhafte Anknüpfung an Vorwissen; unangemessene Transferleistungen	seltene Mitarbeit; Meldungen nahezu ausschließlich nach Aufforderung	stark eingeschränkte methodische Kompetenzen; selten eigenständiges, unzureichendes Anwenden von Fachmethoden im jeweiligen analogen und/oder digitalen Lernkontext	nicht hinreichend differenziertes, thematisch und situativ unangemessenes Ausdrucksvermögen; fehlerhafte Verwendung von Fachsprache bzw. -termini; wenig sinnvolle und fragmentarische Darstellung	stark ausgeprägte Unaufmerksamkeit, unproduktive Arbeitsweise; häufige Nichterledigung von Aufgaben; unangemessener Umgang mit Arbeitsmaterialien bzw. häufig fehlende Arbeitsmaterialien; kein ausreichendes Verantwortungsbewusstsein, kaum Teamfähigkeit	lediglich punktuell Anfertigen der Hausaufgaben; unzureichende Heftführung bzw. Dokumentation von Ergebnissen; wiederholt fehlende Arbeitsmaterialien
ungenügend (6) Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht und selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	minimale Sachkenntnisse; fehlendes Problembewusstsein; kein Urteils- und Reflexionsvermögen; unzureichende Reproduktionsleistungen; fehlende Anknüpfung an Vorwissen; nicht in der Lage, Transferleistungen zu erbringen	Mitarbeit ausschließlich nach Aufforderung, ggf. Verweigerung der Mitarbeit; äußerst seltene Meldungen	praktisch keine methodischen Kompetenzen; in keiner Weise angemessenes Anwenden von Fachmethoden im jeweiligen analogen und/oder digitalen Lernkontext	unzureichend differenziertes, situativ in keiner Weise angemessenes Ausdrucksvermögen; falsche bzw. keine Verwendung von Fachsprache bzw. -termini; nicht nachvollziehbare, massiv defizitäre Darstellung	sehr stark ausgeprägte Unaufmerksamkeit, unproduktive Arbeitsweise; Nichterledigung von Aufgaben; kein Mitführen von Arbeitsmaterialien; fehlendes Verantwortungsbewusstsein, fehlende Teamfähigkeit	seltene Anfertigen der Hausaufgaben; stark unzureichende Heftführung bzw. Dokumentation von Ergebnissen; sehr häufig fehlende Arbeitsmaterialien

2.3.4 Leistungsrückmeldung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, zum Beispiel am Ende des ersten und dritten Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z. B. Referate) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klassenarbeiten wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Fehler und Mängel werden durch im Folgenden aufgeführte Korrekturzeichen genau lokalisiert und präzise bezeichnet. Erläuterungen können ergänzende Hinweise geben. Durch Randbemerkungen und im abschließenden Gutachten werden einschlägige Stärken und Schwächen gewürdigt und bei der Notengebung berücksichtigt.

Korrekturzeichen:

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G *	Grammatik
W **	Wortschatz

* Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern:

Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

** Spezifizierung von Wortschatzfehlern:

Zeichen	Beschreibung
A	Ausdruck/unpassende Stilebene o. Ä.
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
≈	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[—]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
Γ bzw. #	Auslassung
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar

In Bezug auf die „Sonstige Mitarbeit“ erfolgt eine mündliche oder schriftliche Leistungsrückmeldung, in der Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratung.

2.4. Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich in der Sekundarstufe I für das Lehrwerk Deutschbuch aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt. Die begleitenden Arbeitshefte sind Teil des Eigenanteils und müssen von der Jahrgangsstufe 5 bis zur Jahrgangsstufe 10 erworben werden.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen.

Für Förderangebote im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft in Abstimmung mit der Schulleitung, ob weiteres Begleitmaterial angeschafft wird.

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie kollegialer Unterrichtshospitationen.

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.